

Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in Dortmund



Bericht über

- **Hilfen für HIV-infizierte und an Aids erkrankte Menschen**
- **Gesundheitsförderung für schwule und bisexuelle Männer**
- ***(Youthwork)***

**Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit am
29.01.20198**

HIV/Aids – Angebotsstruktur in Dortmund

Beratung/Begleitung

Beratungsstelle

*Begegnungszentrum
caféplus*

*ambulant betreutes
Wohnen*

Prävention

Youthwork

Gesundheitsladen
pudelwohl

Stricherprojekt
„neonlicht“

*Drogenhilfeeinrichtung
kick*

Ausgangslage

- Neuinfektionsraten stabil seit ca. 9 Jahren auf – im weltweiten Vergleich – relativ geringem Niveau
 - ➔ aber: ca. 1/3 über Raten der 1990er-Jahre
 - ➔ Haupt-Betroffenengruppe: schwule/bisexuelle Männer (MSM)
- Risikoverhalten ist seit vielen Jahren stabil
 - ➔ aber: vermehrt andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) als „Eintrittspforten“ für HIV
 - ➔ aber: „Bedrohung Aids“ v. a. bei Jüngeren ist geschwunden
 - ➔ aber: neue Risikogruppen durch Migration
- Problemfeld „late presentation“
 - ➔ ca. 1/5 der HIV-Positiven wissen nichts von ihrer Infektion!

Ausgangslage

- HIV–Behandlung
 - ➔ aktuelle Therapien verhindern zuverlässig, dass Aids ausbricht
 - ➔ behandelte HIV-Positive haben eine normale Lebenserwartung
 - ➔ behandelte HIV-Positive sind nicht „infektiös“
- ca. 2/3 der HIV-Positiven leben mit ihrer Infektion relativ problemlos
 - ➔ die übrigen haben häufig mannigfaltige psychosoziale Problemlagen
- zentrales Problem aller: Diskriminierung und Stigmatisierung

Ausgangslage

konzeptionelle Grundlagen u. a.:

- Rahmenkonzept in Deutschland: Kombination von
 - ➔ frühzeitiger / allgemeiner Aufklärung (Youthwork) und
 - ➔ zielgruppenspezifischen / risikobezogenen Instrumenten
- Strategie der Bundesregierung („BIS 2030“)
- Empfehlungen der AG Aidsprävention des MAGS / Landeskommission Aids
 - ➔ Dortmund ist an mehreren Stellen explizit als „best practice“ benannt (u. a. pudelwohl)

Leistungen – Prävention (2017)

Youthwork

- Angebote
 - ➔ Informations- und Präventionsveranstaltungen
 - ➔ Schulprojekttage
 - ➔ Multiplikatoren-Schulungen
 - ➔ Informationsstände
 - ➔ Beratung
 - ➔ HIV-Test im Gesundheitsamt
 - ➔ Präventionsveranstaltungen für junge Flüchtlinge (UMF)



Leistungen – Prävention (2017)

Youthwork (Förderverein und aidshilfe)

- ausgewählte Leistungsdaten Förderverein und aidshilfe
 - ➔ 95 Schulveranstaltungen (ca. 2.000 Kontakte)
 - ➔ 28 außerschulische Veranstaltungen (ca. 470 Kontakte)
 - ➔ 4 Informationsveranstaltungen
 - ➔ 8 Multiplikatoren-Schulungen (ca. 110 Kontakte)
 - ➔ 5 Informationsveranstaltungen (ca. 3.700 Kontakte)

Leistungen – Prävention (2017)



- Startseite
- Über pudelwohl
- Angebote
- Öffnungszeiten
- Termine
- Freiwillige Mitarbeit

pudelwohl bei Dortbunt

Veröffentlicht: Mittwoch, 10. Mai 2017 10:14



Wenn man nur genug Spaß inne Backen hat... Wir waren natürlich auch bei Dortmunds Vielfalts-Fest *Dortbunt* am 7. Mai vertreten und standen Rede und Antwort zu allen Fragen und Gesprächsanliegen rund um Sex, schwule Lebenskultur und sexuelle Gesundheit. Das alles geht aber natürlich auch immer bei pudelwohl direkt im Gesundheitsladen und wir freuen uns,

wenn Du vorbei schaust!

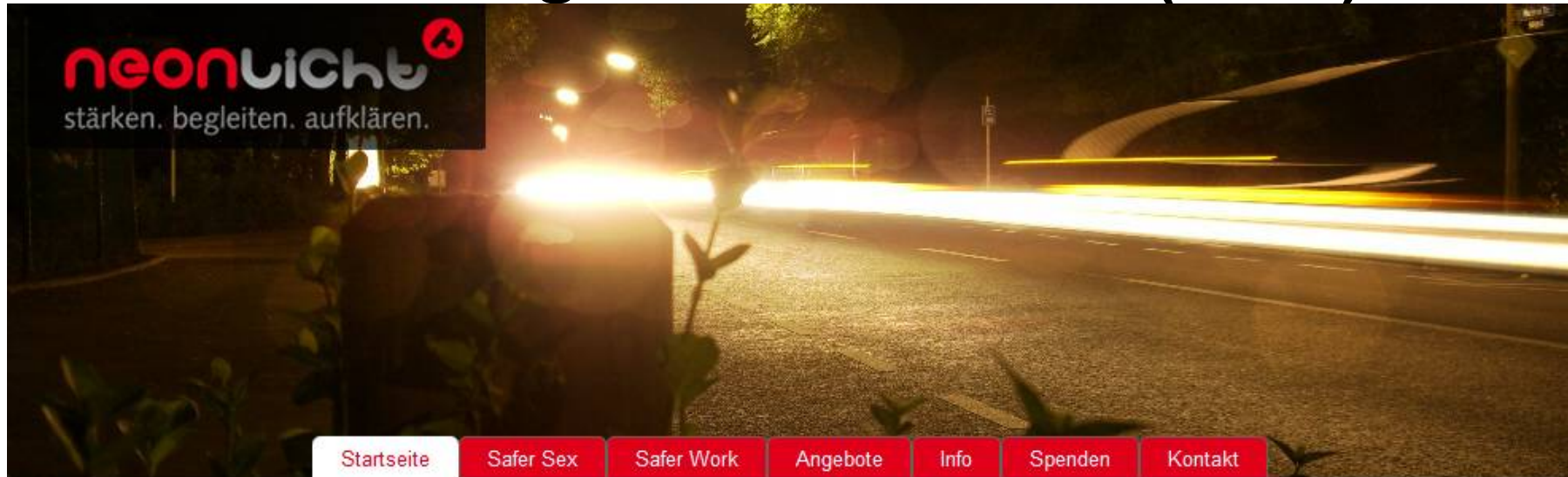


Leistungen – Prävention (2017)

pudelwohl – „schwuler Gesundheitsladen“

- ausgewählte Leistungsdaten
 - ➔ Initiierung eigener „Kneipen-Präventionsevents“ (vier Veranstaltungen ab Herbst mit 120 Kontakten)
 - ➔ 11 offene Treffs für Migranten/Geflüchtete
 - ➔ mittelbar: Schulung/Begleitung/Koordination von ca. 20 Ehrenamtlern (einschl. Ärzten)
 - ➔ mittelbar: Förderung/Unterstützung diverser Selbsthilfegruppen u.ä. (Bsp.: Shalk/schwule Alkoholiker, Transbekannt, schwule Väter, „Sexsüchtige“ etc.)

Leistungen – Prävention (2017)



Was ist 'neonlicht' ?

Das Projekt 'neonlicht' der aidshilfe dortmund ist ein Präventionsprojekt für Jungs und Männer, die als Stricher oder Escorts tätig sind. Die Hauptaufgaben des Projektes sind regelmäßige Streetwerkeinsätze, Beratungs- und Begleitangebote. Unsere Streetworker klären dort zu sexuell übertragbaren Infektionen / Krankheiten auf, geben Informations- und Präventionsmaterialien heraus, bieten Unterstützung bei psychosozialen Problemen und vermitteln an weiterführende Hilfeeinrichtungen.

- Deutsch
- English
- Polski
- български
- Türk
- Român

Hintergrund

Nach einer [wissenschaftlichen Studie](#) ist Dortmund ein Zentrum der mann-männlichen Prostitution im östlichen Ruhrgebiet. In Dortmund gehen ca. 250 Jungs und Männer regelmäßig der Prostitution nach. Zumeist sind sie von massiven psychosozialen und gesundheitlichen Problemen betroffen, vor HIV oder anderen sexuell übertragbaren Infektionen schützen sie sich nur unzureichend. Als Antwort auf diese Problemlage wurde 2009 das Projekt 'neonlicht' ins Leben gerufen.



Streetwork

Leistungen – Beratung/Begleitung (2017)

- Angebote
 - ➔ allgemeine Beratung von Bürgern zu HIV/Aids/STI
 - ➔ Beratung und psychosoziale Begleitung HIV-positiver Menschen
 - ➔ Gruppen- und Selbsthilfeangebote
- ausgewählte Leistungsdaten
 - ➔ über 600 allgemeine Beratungen von Bürgern
 - ➔ 1.200 persönliche Kontakte sowie 1.000 per Telefon/E-Mail zu 231 HIV-positiven KlientInnen
 - ➔ 22 angeleitete Gruppentreffen

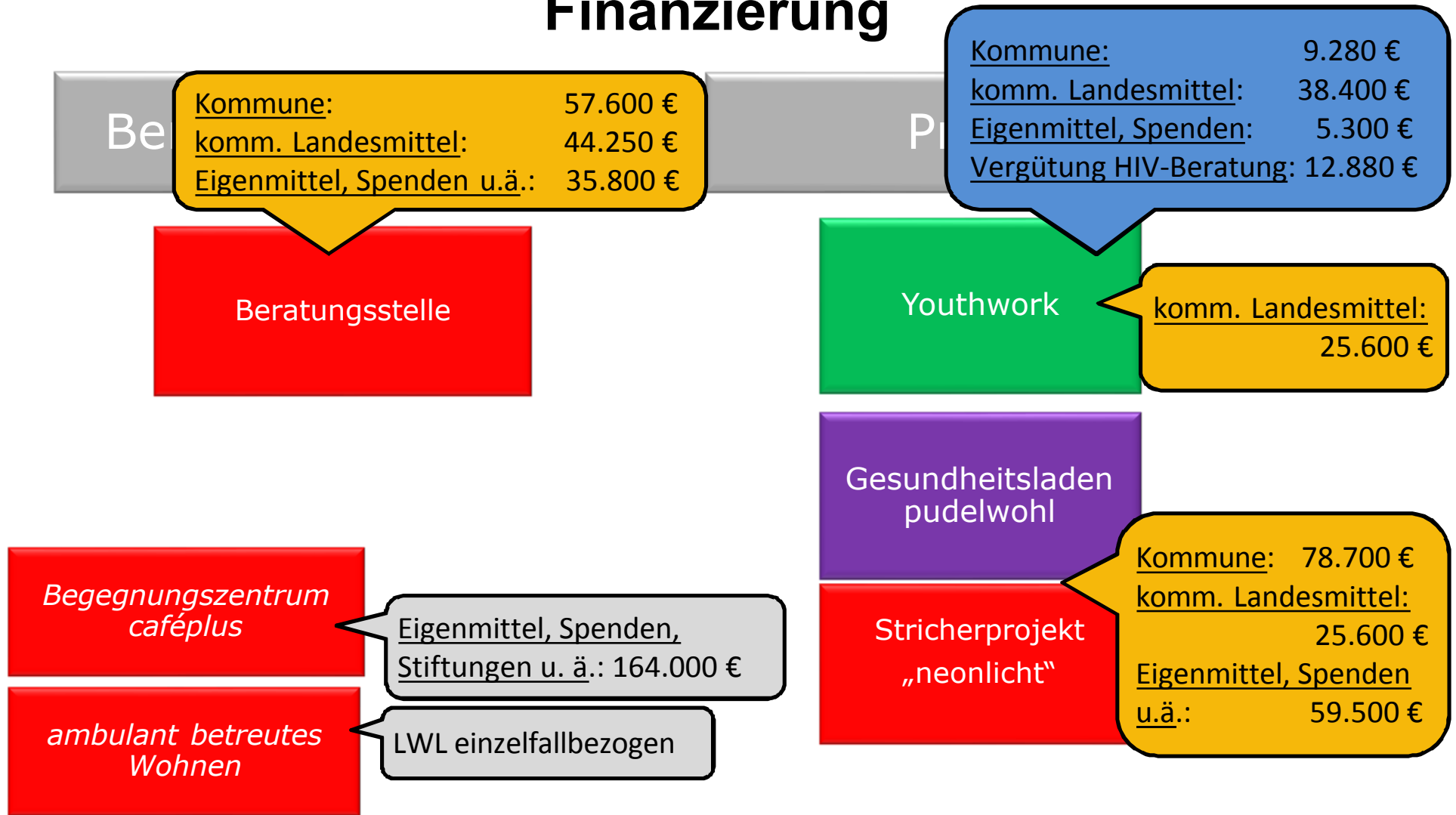
Leistungen – Beratung/Begleitung (2017)

- ausgewählte Leistungsdaten
 - ➔ selbsthilfebasierte Angebote
 - wöchentlicher offener Frühstückstreff
 - wöchentlicher Sonntags-Familienbrunch
 - monatliche Freizeitaktionen
 - monatlicher Stammtisch für Berufstätige
 - monatliche Vortragsveranstaltungen
 - Kreativangebote wie Malgruppe oder Yoga
 - 9 frauenspezifische Aktionen
 - ➔ *Begegnungszentrum caféplus*
 - *öffentlicher Cafébetrieb mit 3.800 Gästekontakten*
 - *monatliche Kulturveranstaltungen mit fast 1.000 Gästekontakten*
 - *Kooperation/Förderung diverser Initiativen/Gruppen*

Leistungen – Beratung/Begleitung (2017)

- ausgewählte Leistungsdaten
 - ➔ mittelbar: Freiwilligenarbeit
 - 115 ehrenamtliche Mitarbeiter und Helfer mit einem Einsatzvolumen von über 3.200 Stunden
 - Einsatzbereiche: u. a. Telefonberatung, Begleitung, Prävention, Veranstaltungen, fundraising
 - Freiwilligenmanagement: Akquise, Qualifizierung, Begleitung, Koordination

Finanzierung



Ziele und Handlungsbedarfe

grundsätzlich

- intensive Vernetzung aufrecht erhalten
 - ➔ Gesundheitsamt, Gesundheitssystem
 - ➔ relevante freie Träger (AK sexuelle Bildung, Migrantenselbstorganisationen etc.)
 - ➔ peer-to-peer-Ansätze ausbauen
- dauerhafte Präventionsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund schaffen – u. a.
 - ➔ Aufklärungsarbeit UMF
 - ➔ Migranten Subsahara/Afrika („Landesprojekt MISSA“)

Ziele und Handlungsbedarfe

grundsätzlich

- Testhürden abbauen
 - ➔ zielgruppenspezifische, niedrighschwellige Zugänge ausbauen
 - ➔ „Tabu Aids“ und Stigmatisierung als wesentliche Hemmschwellen abbauen

Ziele und Handlungsbedarfe

bereichsbezogen

- Youthwork
 - ➔ allgemeine Botschaften kontinuierlich erneuern
 - ➔ Wissen anpassen
 - ➔ Ausbau der Prävention
- pudelwohl – Prävention bei MSM
 - ➔ Schutzbereitschaft insbesondere bei jungen MSM permanent ansprechen / erneuern
 - ➔ „Szenesterben“: eigene Präventionsanlässe schaffen
 - ➔ Angebote für MSM mit Migrationshintergrund verbessern

Ziele und Handlungsbedarfe

bereichsbezogen

- Stricherarbeit
 - ➔ deutliche Intensivierung der Präventionsarbeit
 - ➔ niedrigschwellige Angebote zur psychosozialen und gesundheitlichen Stabilisierung aufbauen
- Beratung/Begleitung HIV-Positiver
 - ➔ Stigmatisierung und Diskriminierung abbauen
 - ➔ Partizipationsprozesse weiter ausbauen

Ziele und Handlungsbedarfe

strukturell

Finanzierung den Bedarfen anpassen

- de facto seit Jahren degressive Förderung
- Eigenmitteleinsatz und Ehrenamt ist „ausgereizt“
- aktuelle Folgen
 - ➔ Bsp. aidshilfe: Haustarif ca. 7% unter dem TVöD
 - ➔ dadurch massive und sich verschärfende Probleme auf dem Fachkräftemarkt
- künftige Konsequenzen
 - ➔ Leistungskürzungen vs.
 - ➔ Anpassung der kommunalen Förderung